

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Anton Sartorius.

Sartorius, Johann Anton

Madras, 09.12.1733-29.01.1734

18. Dezember 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188401](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188401)

der 18^{te} Dec. ist nicht nach Sidambaram, oder Silambaram, im districte
 beachtet, Götzu - Tempel zu bestim. Auch hier, was schon in der
 22^{te} und 26^{te} Partie: der Bericht davon handelt ist, will ich nicht,
 nach fragen; den ich nicht selbst selbst zu beobachten, dass ein cu-
 rioser Punkt, vornehm. der Malabarisch droht, wol 10. Jahr und
 mehr Zeit brauchen würde, wenn es alle genau beschreiben wollte. Wahrschein-
 lich beschauend geschickt, sie wüßte die Zeit nicht, wenn sie dorthin
 käme, das Alles in Ceylon würde bewundernswürdig / aufgewiesen wor-
 den, so sagt sie aber die Zeit der sehr berühmten Könige Thörhen,
 Scheren und Pandijen, und das Jahr 4485 Jahre vor Christi
 Zeit, also müßte es 400. Jahr nach dem Anfang des christl. Zeit-Peri-
 odi, Kalijugam genannt, gedauert sein. Man mag gleich billigen,
 ein so sehr Alterthum in Zweifel ziehen, so ist doch zweifelhaft, daß
 das Gedächtniß nicht aufbewahrt sein, da die Könige nicht leicht noch
 große Macht u. Ruhm besaßen, um ein solches Werk auszuführen,
 die müßte den Beweis wenigstens noch 2 bis 300. Jahre gewährt sein.
 Gedachte Sidambaramsche Götzu - Tempel hat fünf Prastidhanam,
 i. i. Götzu oder Abtheilungen. Die erste ist Sivamur, nach der 4. Welt - Ordnung,
 und fünf Sabei i. i. Sapellu. In der ersten Ringmauer sind diese
 Naturgötter, worin zuerst, Lordis - Kiste, Gopion u. andere zum Götze
 gehörige Sachen, auf der folgenden Götzu - Figuren u. deren Abbildern.
 Dahin, worin sie an den Armen stehen getragen werden, bewahrt sind.
 Jede jede Sapellu hat mehr als einen Namen, welche alle etwas gewisses
 bedeuten. 1. Dewa - Sabei, göttliche Sapellu. 2. Ma - shabei, die große
 Sapellu oder das von keinem Götze. 3. Litt - shabei, die kleine Sapellu.
 Von denselben stehen fünf Stüle von dunkel - Holz, welche die fünf
 Elemente bedeuten, (das 5^{te} weicht für Agadam die Luft, als in der
 Hohen von Kattu dem Wind, oder die fünf Pudangel i. i.
 Heister - Weiden oder Früchte, oder. In dem folgenden Götze.
 von der Sapellu sind 18. Stühle, welche die 18. Pudangel oder
 Götze - Figuren bedeuten. In der Sapellu ist als ein Bild gemalt, so
 Swamin Tiruväsi - wabei i. i. Gottes heiliger Ehren oder
 Sitz genannt wird, wo er im Stillen ruhmte, als der Gott, der
 wird darin found - gott gemacht, u. angesehene Tempel gewahrt
 oder gewahrt. In dem Eingang stehen fünf aus Stein geschnitten
 Juwara - palager i. i. vier - Füßer, und äti - fischen. i. i.
 die vier Flüsse oder Eingangs - Flüsse, auf dem Stein geschnitten.
 oben

* mit gold platten
 belegt,

